

den immensen Zeitaufwand und die klare Fokussierung seitens der Herausgeberschaft von Franz Bairlein niemals gelungen. Aufgrund dieser und vielfältiger weiterer Verdienste um die DO-G und die deutsche Ornithologie wurde ihm bei der Mitgliederversammlung in Konstanz die Ehrenpräsidentschaft verliehen. Diese außergewöhnliche Ehrung wurde zuletzt 1967 Prof. Stresemann zuteil.

#### Joachim Seitz wurde zum Ehrenmitglied ernannt

Joachim Seitz war von 2005 bis 2014 Schatzmeister unserer Gesellschaft. Er verstand es in seiner Amtszeit, trotz Finanzkrise und Niedrigzinspolitik, nicht nur das Vermögen der DO-G zu erhalten und sicher durch die Turbulenzen zu bringen, sondern sogar noch zu vermehren. Dabei hat er die Finanzen der DO-G neu strukturiert und für die zukünftigen Jahre vorbereitet. Wir danken ihm sehr für diese große Leistung. Wegen seiner akribischen und vorausschauenden Amtsführung befindet sich die DO-G finanziell in „sicherem Fahrwasser“.

Nur so konnten und können wir, trotz der Turbulenzen an den Finanzmärkten der Welt, weiterhin Tagungsreisen von Nachwuchswissenschaftler/innen und auch vielfältige Forschungsprojekte finanziell unterstützen.



Joachim Seitz bei der Ernennung zum Ehrenmitglied der DO-G.  
Foto: C. Unger

#### ■ Preisträger 2015

Auf der 148. Jahresversammlung der DO-G vom 30.09. bis 05.10.2015 in Konstanz wurden zwei Einzelpersonen und ein Autorenteam für herausragende Arbeiten ausgezeichnet.

#### Maria-Koepcke-Preis

Der Maria-Koepcke-Preis 2015 wurde an Herrn **Jörg Asmus** (Güstrow) verliehen. Herr Asmus ist im Gegensatz zu vielen anderen bisherigen Preisträgern nicht beruflich ornithologisch tätig, sondern bearbeitet mit großem Engagement anspruchsvolle ornithologische Fragestellungen in seiner Freizeit. Diese Arbeiten sind insbesondere deshalb bemerkenswert, weil Herr Asmus nicht der eigentlichen (Feld-)Ornithologen-Szene entstammt, sondern viel stärker auf dem Gebiet der Vogelhaltung und -zucht verwurzelt ist.

Weil es ihm ein entscheidendes Anliegen ist, Vogelformen in ihrem ursprünglichen populationsgenetischen Kontext zu erhalten, statt diese phänotypisch



Jörg Asmus, der Preisträger des Maria-Koepcke-Preises 2015.

Foto: privat

immer weiter von ihrer Wildform zu entfernen, ist seine Arbeit in hohem Maße mit den klassischen systematisch-taxonomischen Untersuchungen an Museen verbunden. In Vorbereitung der von ihm initiierten oder begleitenden Erhaltungszuchtprojekte hat Herr Asmus die phänotypische Merkmalsvariation und die Abgrenzbarkeit der jeweiligen Vogelgruppen, vor allem von Papageien, intensiv studiert und darüber publiziert. Diese Aktivitäten führten ihn wiederholt in verschiedene ornithologische Sammlungen im In- und Ausland, zu denen er nach wie vor gute Kontakte pflegt. Seine Auseinandersetzung mit Populationsmerkmalen durch Vergleiche an Präparaten und lebenden Vögeln zeigt in beispielhafter Weise, wie fachgebietsübergreifende Recherchen den Vogelschutz befördern und welche Rolle Sammlungen dafür spielen können.

Seine Beiträge geben damit insbesondere in den Kreisen der Vogelzüchter wichtige Impulse für koordinierte und fachlich wohlbegründete Projekte zum Erhalt von Vogel-Wildformen in der Gefangenschaft. Die Bemühungen um eine schutzorientierte Erhaltungszucht seltener Vogelformen haben ihm daher nicht zuletzt auch die Anerkennung diverser Zoos eingebracht, mit denen Herr Asmus ebenfalls eng zusammenarbeitet. Mit der Verleihung des Maria-Koepcke-Preises an Herrn Asmus soll ausdrücklich die fachliche Akribie und persönliche Hingabe eines Freizeit-Ornithologen gewürdigt werden, der mit seiner Studien in Vogelsammlungen eine fundierte Basis